

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

Zusammenarbeit an der deutsch-tschechischen Grenze.
Präsentation konkreter Beispiele der Zusammenarbeit.

Adriana Houšková

Plzeň 2015

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

Zusammenarbeit an der deutsch-tschechischen Grenze.
Präsentation konkreter Beispiele der Zusammenarbeit.

Adriana Houšková

Vedoucí práce:

PhDr. Marie Smolíková

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Ich erkläre, dass die Bachelorarbeit selbstständig verfasste und alle benutzten Quellen an gab und kennzeichnete.

Plzeň, duben 2015

.....

Adriana Houšková

Ich möchte mich bei der Leiterin meiner Bachelorarbeit, PhDr. Marie Smolíková, bedanken.

Ich danke für ihre Unterstützung und Ratschläge, die für mich sehr nützlich und hilfreich waren.

INHALTVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	1
2	THEORETISCHER TEIL	2
2.1	Geschichte der tschechisch-deutschen Beziehungen	2
2.2	Die tschechischen und deutschen Gebildeten	4
2.3	Tschechisch – deutscher Sprachkontakt.....	6
2.4	Jugend und tschechisch – deutsche Nachbarschaft.....	8
3	PRAKTISCHER TEIL	10
-	Zusammenarbeitende Organisationen	10
3.1	Ackermann – Gemeinde.....	11
3.1.1	Gründung und allgemeine Informationen.....	11
3.1.2	Aktivitäten	12
3.2	Deutsch – Tschechisches Jugendforum	13
3.2.1	Gründung und allgemeine Informationen.....	13
3.2.2	Projekte	15
3.2.3	Gruppen in dem Jugendforum	16
3.2.4	Bewertungen	18
3.3	Collegium Bohemicum, o. p. s.....	19
3.3.1	Allgemeine Informationen und die Gründung.....	19
3.3.2	Die Ziele	20
3.3.3	Projekte	21
3.3.4	Aktuelles	22
3.4	Tandem.....	23
3.4.1	Informationen über Tandem	23
3.4.2	Bereiche	24
3.4.3	Sprachliche Animation	25
3.4.4	Projekte	26
3.5	Brücke / Most Stiftung.....	29
3.5.1	Allgemeine Informationen und die Gründung.....	29
3.5.2	Arbeitsbereiche	30
3.6	Knoflík Verein	33
3.6.1	Allgemeine Informationen und die Gründung.....	33
3.6.2	Ziele des Knoflík Vereins	33
3.6.3	Seminare des Knoflík Vereins	34
3.7	Euborderland	36
3.7.1	Modellgebiete	36
3.7.2	Hauptziel des Projekts	37
3.7.3	Etappen	38
3.7.4	Teilziele auf der theoretischen Ebene.....	39
3.7.5	Teilziele auf der praktischen Ebene.....	40
3.8	Zusammenarbeit zwischen zwei Schulen.....	41
3.8.1	Allgemeine Informationen über die Schulen	41
3.8.2	Studienaufenthalt	43
3.8.3	Festrede	44
3.8.4	Interview	46
3.9	Befragung.....	47

3.9.1	Auswertung des Fragebogens	48
3.9.2	Zusammenfassung der Befragung	51
4	SCHLUSSWORT	52
5	LITERATURVERZEICHNIS	53
6	RESÜMEE.....	I
8	ANLAGEN	III
8.1	Fragebogen.....	III
8.2	Interview	XII

1 EINLEITUNG

Das Thema meiner Bachelorarbeit heißt Zusammenarbeit an der deutsch-tschechischen Grenze. Präsentation konkreter Beispiele der Zusammenarbeit.

Ich beschäftige mich mit Organisationen, tschechisch-deutschen Beziehungen und verschiedenen Projekten. Ich denke, dass die Zusammenarbeit gute Beziehungen bildet und freundliche Beziehungen sind wieder für hochwertige Zusammenarbeit wichtig.

In dem ersten Teil meiner Bachelorarbeit orientiere ich mich an tschechisch-deutsche Beziehungen und historische Ereignisse. Diese Ereignisse beeinflussten eine Entwicklung der Sprache und Beziehungen.

Ich erwähne die politische Situation und das Wendejahr 1989, das für unsere Geschichte wichtig war und änderte das Leben der Menschen in Deutschland und Tschechien.

Ich beschäftige mich mit tschechischen und deutschen Gebildeten, die nicht nur in Deutschland sondern auch in Tschechien wirkten.

Der zweite Teil stellt die tschechisch-deutschen Organisationen und die Vereine dar. Diese Vereine veranstalten Seminare, Workshops und Diskussionen für verschiedene Alterskategorien. Ich befasse mich mit Programmen und Projekten, die tschechisch-deutsche Beziehungen entwickeln und Austauschaufenthalte oder eine Ausbildung sowohl der Studenten als auch Pädagogen unterstützen.

Der nächste Teil beruht auf der Umfrage, die sich mit tschechisch-deutschen Organisationen und Beziehungen beschäftigt. Ich stelle auch fest, welche deutschen Städte von Befragten besucht werden. Dann orientiere ich mich an Sprache nämlich Germanismen in der tschechischen Sprache.

Diese Umfrage enthält acht Fragen. Ich sprach neunzehn Menschen aus der Tschechischen Republik an, um ihre Meinungen festzustellen.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist die Organisationen auf historischem Hintergrund vorzustellen und die Projekte und Programme, einige Organisationen veranstaltet werden, zu präsentieren. Mein weiteres Ziel ist mittels der Umfrage festzustellen, welche Typen dieser Organisationen die Studenten kennen. Dann möchte ich feststellen, ob sie Beziehungen mit einer Organisation halten.

2 THEORETISCHER TEIL

2.1 Geschichte der tschechisch-deutschen Beziehungen¹

– ein neuer Anfang (das Wendejahr 1989)

Das Wendejahr 1989 war revolutionär. Am 27. Mai 1989 schnitten der ungarische Außenminister Gyula Horn und sein österreichischer Kollege Alois Mock einen Stacheldraht durch. Die Deutsche liefen aus Ostberlin weg. Sie flogen in den Garten der deutschen Botschaft. Die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen verbesserten sich.

Am 11. März 1985 wurde „Die Prager Aufforderung“ geschaffen. Diese Aufforderung stellte fest: „Wir können nicht irgendeinen bisherigen Tabus vermeiden. Eine Einteilung des Deutschlands ist ein Tabu.“(...) Die Autoren der Aufforderung war erste organisierte Gruppe, die im Mittel- und Osteuropa für eine Vereinigung äußert. Andererseits behauptete Giulio Andreotti, ehemaliger italienischer Außenminister, sagte, dass es zwei deutsche Staaten gibt und zwei müssen bleiben.

Am 2. Januar 1990 besuchte der ehemalige Präsident, Václav Havel, Berlin und München. Der Besuche war symbolisch. Havel wollte die Grenze öffnen und die Beziehungen zwischen den Leuten lockern.

Der ehemalige Außenminister DDR, Oscar Fischer, entwarf eine Koordination gegenseitiger Handlungen mit Polen und Deutschland. Dieser Vorschlag war aber unrealisierbar.

Václav Havel sagte während einer Pressekonferenz mit damaligem Präsidenten DDR, dass Deutschland unser größter und wichtigster Nachbar ist.

Von Juli 1990 konnten die Leute ohne Visum reisen. Die Beziehungen begannen schnell entwickeln.

Am 15. März 1990 besuchte damaliger deutscher Präsident Richard von Weizsäcker Prag, 51 Jahre nach Adolf Hitler. Weizsäcker sagte, dass jeder von uns die Symbolik dieses friedlichen Schrittes begreift. Václav Havel sprach ähnlich. Er sagte, dass wir mit einer Sicherheit die Hand geben können, weil einander nicht zu fürchten brauchen.

¹ vgl. : KOSCHMAL, W., NEKULA, M.- ROGALL, J., (Ed.) *Češi a Němci: Dějiny – kultura- politika*.1. vyd. Praha – Litomyšl: Paseka, 2001. 480 s. ISBN: 80-7185-370-4.
S.: 318-326

Die deutschen Politiker wollten die historische Ereignisse abschließen. Sie entwickelten neue Perspektive und Zukunft. Sie hielten die Fragen der Geschichte für abgeschlossen.

2.2 Die tschechischen und deutschen Gebildeten²

Tschechen und Deutschen gehören zu den europäischen Kulturnationen. Hier leben viele Wissenschaftler und Gebildeten. Die beiden Nationen zeichnen sich aus.

Ein wichtiges Problem ist die nationale Bezeichnung „Tscheche“ und „Deutsche“. Zu dieser Bezeichnung müssen wir die Bezeichnung „Böhme“ zu ordnen. Eine Einteilung der Nationen ist schwierig. Das betrifft z. B. Josef Dobrovský (1753-1829). Er ist in Ungarn geboren aber Deutsch ist seine Muttersprache. Josef Dobrovský lernte Tschechisch in der Schule. Diese Problematik betrifft auch Sigmund Freud (1856-1939). Er ist in Příbor (Freiberg) in Mähren geboren. Sigmund Freud gehört zu den jüdischen geistlichen Personen. Ich muss auch Roman Jakobson erwähnen. Er arbeitete als Professor in Brno (Brünn). Roman Jakobson war auch ein Mitglied der Prager Schule und ein weltbekannter Philologe. Seine Herkunft war aber russisch.

Eine große Änderung kam, als Karel IV. die Universität in Prag im Jahr 1348 gründete. Im Jahr 1409 änderte Václav IV. die Relation der Stimmen in der Führung der Universität. Diese Änderung heißt Kutnohorský dekret.

In 17. und 18. Jahrhundert bildeten Christoph (Kryštof) Dietzenhofer (1655-1722) und sein Sohn Kilián Ignác Dietzenhofer (1689-1751). Sie lebten in Prag aber waren deutscher Herkunft.

In der Zeit der Aufklärung befand sich die gelehrte Gesellschaft der Monarchie Habsburg in den tschechischen Ländern. Diese Gesellschaft wurde im Jahr 1746 in Olomouc gegründet. Sie bekannten sich zu den Deutschen. In dieser Gesellschaft traten Slowake Matej Blecha, Italiener Ludovico Antonio Muratori oder Tscheche Bonaventura Piter auf.

Im 19. Jahrhundert lebten viele Gebildeten, die die guten Beziehungen ohne die Rücksicht auf ihre Muttersprache hatten. Wir können Philosophen und Mathematiker Bernard Bolzan (1781-1848) oder Arzt und Biologe Jan Evangelista Purkyně (1787-1869) nennen.

² vgl. : KOSCHMAL, W., NEKULA, M.- ROGALL, J., (Ed.) *Češi a Němci: Dějiny – kultura- politika*. 1. vyd. Praha – Litomyšl: Paseka, 2001. 480 s. ISBN: 80-7185-370-4. S.: 46-52

In 19. Jahrhundert findet man die nächste Verbindung Gelehrte und Politiker in einer Person und zwar František Palacký (1798-1876), der die Teilnahme an der Handlung der Frankfurter Nationalversammlung ab lehnte.

In 19. und 20. Jahrhundert wirkten die Gebildeten wie Tomáš Garigue Masaryk (1850-1937) oder Jaroslav Goll (1846-1929). Die Freundschaft verband T. G. Masaryk und die deutschen Gebildeten und zwar mit Philosophen Carl Stumpf (1848-1936).

Die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen waren gut. Sie waren immer ebenbürtige „Gegner“. Die große Anzahl der Partnerschaften zwischen tschechischer und deutscher Univesitäten zeigt, dass sich die Zusammenarbeit ohne Rücksicht an die Nationalitätentwickelt.

2.3 Tschechisch – deutscher Sprachkontakt³

Das Wortschatz einer Sprache ist relativ dauerhaft, deshalb ist eine Abnahme der Spracheinheit kleiner als ein Zuwachs.

Die älteste Kontakte unter Tschechen und Deutschen sind älter als diese Sprachen. Diese Wörter kommen aus Urgermanischem ins Urslawische oder umgekehrt. Zum Beispiel das Wort: **кѣнѣдзь* (tsch. *kněz*, pol. *ksiądz*, rus. *священни* und kroatisch *knez*). Das urslawische Wort *кѣнѣдзь* stammt aus germanischem **kuninga*-. Die slawisch – germanische Kontakte entstanden im 6. Jahrhundert und die Wörter waren entweder alltäglich (ein Pflug, ein Brot usw.) oder in dem Kulturwert (ein Priester, ein Geld usw.).

Im 8. Jahrhundert verlief sog. Metateze likvid. Es war die phonetische Änderung der slawischen Sprachen. Diese Änderung bedeutete eine Beseitigung der urslawischen Gruppen **TorT*, **ToIT*, **TerT*, **TeIT* in der Mitte des Wortes und die Gruppen **orT*, **oIT* am Anfang des Wortes.

In dieser Zeit hatte Bayern eine große Bedeutung für Kontakte mit Böhmen. Es beweist, dass eine ursprüngliche Bezeichnung für Stadt Regensburg in Tschechisch bewahren wurde. Auch die tschechische Kirche ist mit Regensburg verbunden.

Aus Deutschem haben wir die Wörter aus westeuropäischer Zivilisation, z.B. : *ein Ziegel* aus leteinisch *tegula*, der Deutsche auf *ziegala* umbildete oder ein Stuhl aus lateinische *sedile*.

Auch Deutsche eignete sich das Wort *Grenze* an, ursprünglich *greniz(e)* aus altböhmisch *granicě* oder polnisch *granica*.

Tschechisch übernahm auch die persönlichen Namen wie *Bedřich* aus Deutsch, der *Fridrich* ersetzte. Der andere Name ist *Oldřich*, ursprünglich *Odalrich*, der sich *Uodalrich* in Deutsch veränderte, dann *Ulrich*. Auch der Frauename *Kunhuta* ist eine Übernahme aus Deutsch, der *Kunigund* ursprünglich heißt.

Im 13. Jahrhundert änderte die Kolonisation Böhmen, Mähren und Schlesien die Situation der tschechisch – deutschen Kontakte. In den tschechischen Städten ließ sich

³ vgl.: KOSCHMAL, W., NEKULA, M.- ROGALL, J., (Ed.) *Češi a Němci: Dějiny – kultura- politika*.1. vyd. Praha – Litomyšl: Paseka, 2001. 480 s. ISBN: 80-7185-370-4.

S.: 105-109

die deutsche Bevölkerung nieder, deshalb entstand der tschechisch – deutsche Bilingualismus.

Im 19. Jahrhundert übernahm Tschechisch die syntaktische Wendungen, wie *das ist zu bekommen* (to je k dostání), *was ist das für einer* (co je to zač), *dem ist nicht so* (není tomu tak). Es wurden auch viele Phrasen übernommen, z. B.: *ein saures Gesicht machen* (dělat kyselý obličej), *in allen Farben spielen* (hrát všemi barvami), *aus der Haut fahren* (vyletět z kůže), *sich nichts daraus machen* (nedělat si z toho nic), *mit einem Nein im Grab stehen* (být jednou nohou v hrobě), *auf eigene Faust* (na vlastní pěst), *an den Haaren herbeigezogen* (přitažené za vlasy), *in Schlaf fallen* (upadnout do spánku), *sich im rechten Licht zeigen* (ukázat se v pravém světle), *bis an die Zähne bewaffnet* (ozbrojený po zuby) usw.

In 90. Jahren des 19. Jahrhunderts baute sich ein tschechisches Mittelschulwesen auf und wenn die Karlsuniversität eingeteilt wurde, kam ein allmählicher Untergang des Bilingualismus.

2.4 Jugend und tschechisch – deutsche Nachbarschaft⁴

Unter der Jugend finden verschiedene Zusammentreffen oder gegenseitige Zusammenarbeit statt.

Seit 1993 war deutsch – polnisches „Jugendwerk“ in Potsdam und in Warschau tätig.

Im Jahr 1997 entstanden Koordinationszentren der tschechisch – deutsche Jugendwechsel in Regensburg und Pilsen. Sie bemühen sich um die Erweiterung des Jugendwechsels zwischen Deutschland und Tschechien.

Die Menschen wollen sich von Vorurteilen befreien, jedoch sind sie auch unter Jugend.

„51 % junge Tschechen zwischen 20 und 26 Jahre nehmen die Beziehungen mit Deutsche als „eher gut“ wahr, 36 % der junge Tschechen denken, dass die Beziehungen „eher schlecht“ sind. Zwei Drittel aus diesen Befragten sind überzeugt, dass die Aussöhnung zwischen beiden Staaten möglich ist, nur 25% halten die Aussöhnung für schwierig oder unwahrscheinlich.“⁵

Die deutsche Jugend denkt, dass die Tschechische Republik ein armes Land ist, das in bescheidenen Verhältnissen lebt. Prag ist aber eine Ausnahme. Es ist attraktiv für die Jugend.

Wegen der Vorurteile gegen die Nachbarn aus Mittel- und Osteuropa sind junge Deutschen überrascht, wenn sie in polnischen oder tschechischen Großstädte feststellen, dass eure Erfahrungen üblichen Klischees entsprechen.

In der Hälfte der 90. Jahre waren 50% der jungen Tschechen mit der Höhe des Geldsbetrags auf die persönlichen Vorlieben und Hobbys unzufrieden. Die Meinungsumfrage, die zwischen tschechische und deutsche Jugend von 21 bis 25 Jahre durchgeführt wurde, zeigte, dass die Finanzprobleme die erste Stelle mit 23% einnehmen. Auf der zweiten Stelle waren Wohnprobleme (14,3%) und Arbeitsprobleme (14,3%). Bei der Jugend (unter 20 Jahre) überwiegen die Finanzprobleme (13%), Arbeitsprobleme (10%) und Probleme in der Partnerbeziehungen (8%).

⁴ vgl.: KOSCHMAL, W., NEKULA, M.- ROGALL, J., (Ed.) *Češi a Němci: Dějiny – kultura- politika*.1. vyd. Praha – Litomyšl: Paseka, 2001. 480 s. ISBN: 80-7185-370-4. S.:281-286

⁵ vgl.: Ebd.

Die Jugendstudie „Jugend 97“, die die Stiftung Shell durch führte, stellte die Hauptprobleme der deutsche Jugend fest. Die Rangliste führen nicht individuelle Probleme, sondern Arbeitslosigkeit (45,3%) und Probleme mit Drogen (36,4%). Richard Münchmeier, der ein Mitautor der Studie „Jugend 97“ ist, sagte, dass der Sinn der Lebensetappe davon ab hängt, „was danach kommt, und besonders, wie Jugend ins Leben eingliedern gelingt“. (...)

Ein Koordinationszentrum des Austausches für Jugend hat wichtige Aufgabe, neue Wege zu der Zusammenarbeit zu zeigen. Die Programme sind wichtiges Ereignis, die ein Praktikum in den Nachbarländern den Absolventen und jungen Arbeitern ermöglichen.

3 PRAKTISCHER TEIL

- Zusammenarbeitende Organisationen

Der folgende Teil beschäftigt sich mit tschechisch-deutschen Organisationen und Vereinen: Ackermann-Gemeinde, Deutsch-Tschechisches Jugendforum, Collegium Bohemicum, Tandem, Brücke/Most Stiftung und Knoflík Verein. Ich wählte die bekanntesten Organisationen aus und beschrieb Projekte und Programme, die Bestandteile jeder Organisationen sind. Genannte Programme beitragen zu tschechisch-deutscher Zusammenarbeit und sie verbessern die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen. Dank ihrer Tätigkeiten können neue Freundschaften entstehen. Die Teilnehmer dieser Programme verbessern ihre Sprachkenntnisse und besuchen die Auslandsnachbarn.

Leser dieser Bachelorarbeit haben die Möglichkeit, nicht nur über verwirklichte sondern auch aktuelle Projekte zu informieren.

3.1 Ackermann – Gemeinde⁶

„...bemüht sich um Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen“⁷

„...stärkt das Bewusstsein für das gemeinsame kulturelle Erbe“⁸

„...trägt bei zur friedlichen Zukunft Europas“⁹

3.1.1 Gründung und allgemeine Informationen

Seit 1999 wurde der Ackermann-Gemeinde einheitlichen Verein nach tschechischem Recht.

Seit 1946 arbeitet die Ackermann-Gemeinde für Frieden in Mittel Europas. Der Verein wurde nicht nur für die Bewältigung des Unrechts der Vergangenheit gegründet, sondern auch für gute Nachbarschaft zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken. Sie wollten auch mit ihren Aktivitäten dazu beitragen, dass an die Traditionen anknüpfen und christliche Wertvorstellungen in Europa zu bringen.

Zu den wichtigsten Partnern der Ackermann-Gemeinde gehören die Tschechische Christliche Akademie (Česká křesťanská akademie), Schwesterorganisation Ackermann-Gemeinde und die Bernard Bolzano Gesellschaft (Společnost Bernarda Bolzana).

⁶ vgl.: URL: <http://www.ackermann-gemeinde.cz/o-nas/>

⁷ zitiert nach: URL: <http://www.ackermann-gemeinde.cz/>

⁸ Ebd.

⁹ Ebd.

3.1.2 Aktivitäten

Zum Erreichen seiner Ziele bedient sich der Verein Ackermann-Gemeinde dieser Tätigkeitsformen:

- a) „sie betreibt ein zentrales Büro,“¹⁰
- b) „sie spricht an und bildet Mitarbeiter in den sittlichen, religiösen, kulturellen, sozialen und bürgerlichen Fragen aus,“¹¹
- c) „sie veranstaltet Vorträge, Podiumsdiskussionen, Fachseminare und Kolloquien, nationale und internationale Konferenzen, Kongressen und Symposien,“¹²
- d) „sie ist tätig im kulturellen und sozialen Bereich, sowie im Bildungsbereich, auch über die Staatsgrenzen hinaus, betreibt Jugendarbeit, schafft Voraussetzungen zum Treffen und Dialog,“¹³
- e) „veröffentlicht Bücher und Schriften,“¹⁴
- f) „arbeitet zusammen mit ähnlich orientierten Organisationen und Institutionen „¹⁵

Als katholischer Verband gehört die Ackermann-Gemeinde der Kirche Deutschlands an. Sie wirkt in der Kirche als „Lobby“ für Mittel- und Osteuropa. Die Ackermann-Gemeinde bildet mit der „Jungen Aktion“ einen Jugendverband. Diese ermöglicht Begegnungen zwischen den Kindern und Jugendlichen, die interkulturelle Erfahrungen und gegenseitiges Kennenlernen vermitteln. Zu den Projekten gehören die politische Weiterbildungswoche an Ostern in Rohr, die deutsch – tschechisch – slowakisch - ungarische Sommerbegegnung sowie die deutsch – tschechische Kinderbegegnung „Plasto Fantasto“ in Haidmühle.

¹⁰ zitiert nach: URL: <http://www.ackermann-gemeinde.cz/>

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.

¹³ Ebd.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Ebd.

3.2 Deutsch – Tschechisches Jugendforum

3.2.1 Gründung und allgemeine Informationen¹⁶

Im 2001 wurde das Deutsch-tschechische Jugendforum gegründet. Die Initiative hatten Dr. Carsten Lenk und Jana Váňová, Mitglieder des Koordinierungsrates des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforum.

Das Deutsch-tschechische Jugendforum ist eine Gruppe junger Menschen, die an Projekten zusammenarbeiten. Sie wollen die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen verbessern. Sie möchten sich an der Ausgestaltung des deutsch-tschechischen Dialogs beteiligen.

Die Gruppe setzt sich aus 30 deutschen und tschechischen Jugendlichen zwischen 16 und 26 Jahren zusammen. Die Mitglieder wechseln in Turnus von zwei Jahren.

Sie haben eine Möglichkeit sich regelmäßig zu treffen. Das Deutsch-tschechische Jugendforum bietet auch eine Möglichkeit den gemeinsamen Teambuilding – Aktivitäten oder Workshops teilzunehmen.

Josef Zieleniec, Mitglied des Europäischen Parlaments, hat die Schirmherrschaft über das Jugendforum in Tschechien übernommen und in Deutschland wirkt Petra Ernstberger, Mitglied des deutschen Bundestages. Der Deutsch – Tschechische Zukunftsfond, das tschechische Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport finanzieren das Deutsch-tschechische Jugendforum und auch aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Im Zeitraum 2001-2003 leisteten das Tandem-Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendstausch, IDOR und die Brücke/Most Stiftung in Dresden. Seit 2003 besorgen die Trägervereine Česko-německé fórum mládeže o. s. und die Freunde des Deutsch-tschechischen Jugendforums e. V. die Anwesenheit des Jugendforums

¹⁶ vgl.: CABADA, L., PIKNEROVÁ, L. Bedeutung *des Subsidiaritätsprinzip in den deutsch-tschechischen Beziehungen*. Aleš Čeněk, 2009, 281 s. s. ISBN: 978-80-7380-204-2. S.: 209-210

Das Deutsch-tschechische Jugendforum hat in den elf Jahren die Projekte umgesetzt und arbeitet mit dem Tandem-Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendstausch, dem Goethe-Institut Prag, dem DAAD Prag u. v. a. zusammen.

3.2.2 Projekte¹⁷

Die Projekte des Jugendforums für Jahre 2014-2015 sind folgend:

Das Jugendforum wird in Perioden eingeteilt. Die gegenwärtige Period beschäftigt sich mit der Frage: „Welche Bildung brauchen wir?“

Die gegenwärtige Funktionszeit begann im März 2014 und im Juli 2015 endet. 30 Mitglieder treffen sich viermal in Tschechien und in Deutschland. Bestandteile der Versammlung sind Workshops, Diskussionen und selbstverständlich schöne Erlebnisse. Beim ersten Treffen entstehen kleinere Gruppen. Diese Gruppen treffen sich während der Amtszeit noch zweimal. Am Ende dieser Periode findet gemeinsame Konferenz und Diskussion dieser Gruppen statt.

¹⁷ vgl.: URL: <http://www.cnfm.cz/o-nas/kdo-jsme/>

3.2.3 Gruppen in dem Jugendforum¹⁸

Folgende Gruppen findet man in dem Jugendforum:

- „1989 – Möglichkeiten ohne Grenzen?“ - Diese Gruppe beschäftigt sich mit dem Leben nach dem Jahr 1989. Sie möchten die Diskussion mit einem Zeitzeuge organisieren und erfahren über das alltägliche Leben im Kommunismus.

- „EduArt“ – Diese Gruppe verbindet Art als Kunst und Education als Bildung. Sie stellten fest, dass die Bildung mehr ist. Es geht um die Identität des Menschen.

- „Misch mit!“ – Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Thema der Partizipation im Alltag. Sie möchten Jugendlichen zeigen, wie sie sich durchsetzen und ihre Umgebung ändern können.

- „Mittelškoly? Kein problém!“ – Diese Gruppe befasst sich mit der Ausbildung der Jugendlichen und hilft mit dem Problem der Schüler, wohin sie nach der Grundschule gehen können.

- „Motivation schafft Brücken“ – Die Menschen in dieser Gruppe konzentrieren sich auf den Stil des Unterrichts in Tschechien und in Deutschland.

- „Sprecher Team“ - Die Sprecher repräsentieren das Jugendforum in der Öffentlichkeit. Sie nehmen an der jährlichen Konferenz, an weiteren Diskussionen und Seminaren teil. Sie sind die Vertreter des Jugendforums. Sie betreuen die Websites. Die Sprecher vorbereiten auch das Plenartreffen in der Zusammenarbeit mit Koordinatoren des Forums.

Das Projekt „Do Německa na zkušenu! – Versuch’s mal in Deutschland“! – Dieses Projekt informiert junge Menschen in Tschechien über die Möglichkeiten in Deutschland. In dem Projekt arbeiten drei Koordinatoren, die sich mit konkreten Abteilungen beschäftigen. Die konkreten Abteilungen sind die Kommunikation mit den

¹⁸ vgl.: URL: <http://www.cnfm.cz/projekty/>

Schulen und Referenten, PR, das Management und die Führung des Projekts. Im Projekt wirken 15-20 Koordinatoren.

In dem Zeitabschnitt von März bis März des folgenden Jahres laufen die interaktiven Präsentationen an den Schulen und an den Universitäten. Jede Präsentation dauert cca 70-90 Minuten. Die Abschlusspräsentation findet im Goethe-Institut in Prag statt.

„Zu den beliebtesten Themen gehören außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Workcamps, Sprachschulen oder Projekte, daneben auch die Mitgliedschaft im Deutsch-tschechischen Jugendforum.“

Einen Bestandteil der Präsentation bilden die „Infotüten.“ Die Präsentationen beschäftigen sich mit dem Studium in Deutschland und mit den tschechisch-deutschen Organisationen. Nach den Präsentationen bekommen Schüler und Studenten ein evaluatives Formular auszufüllen.

Nach jeder Präsentation bleiben alle Unterlagen in der Schule den Lehrern und den Schülern zur Verfügung.

3.2.4 Bewertungen¹⁹

Die Lehrer sagten über das Projekt „Versuch´s mal in Deutschland“ :

„Denken Sie, dass nach der Präsentation haben sich die Interesse für die deutsche Sprache erhöht?“

„Ja, auf jedem Fall. Es ist eine gute Weiße der Unterstützung und hauptsächlich neue Motivation für die zweite Sprache, die sich Schüler auswählen können.“²⁰

„Waren Sie mit der Leistung des Referenten zufrieden? (hat ihre Gefangen genommen, war sicher mit seinem Ausdruck, hat die Interaktiven Methoden genützt...)“

„Ja, sicher. Diesen Vortrag hatten wir schon zweimal an unsere Schule, beide Referentinnen waren sehr professionell, ihr Auftritt war sicher, hatten breite eigene Erfahrungen und haben unterschiedliche Akquisitionsmethoden benützt.“²¹

¹⁹ zitiert nach: URL: <http://www.cnfm.cz/do-nemecka-na-zkusenou/napsali-o-nas/>

²⁰ Ebd.

²¹ Ebd.

3.3 Collegium Bohemicum, o. p. s.

3.3.1 Allgemeine Informationen und die Gründung²²

Die wissenschaftliche kulturelle Bildungsgesellschaft wurde im Jahre 2006 durch den Vertragsabschluss zwischen der Universität J. E. Purkyně (UJEP), der Statutarstadt Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe) und der Aussiger Gesellschaft für die Geschichte der Deutschen in Böhmen gegründet. Die Gesellschaft hatte das Ziel, eine unabhängige, geöffnete und interaktive Institution der gesamtstaatliche Bedeutung zu werden. „In der Zukunft wird das Collegium Bohemicum über ein eigenes Archiv sowie ein Museum, eine Bibliothek und Wissenschafts- und Bildungsstätten verfügen.“

Collegium Bohemicum veranstaltet eigene und auch internationale Kulturaktionen wie Tage der tschechischen und deutschen Kultur. Die Gesellschaft unterstützt auch die wissenschaftliche historische Arbeit, gewährt Stipendium, gibt Publikationen heraus und organisiert verschiedene Ausstellungen. Seit 2010 organisierten sie Konferenzen des Tschechisch-deutschen Diskussionsforums.

²² vgl.: URL: http://www.collegiumbohemicum.cz/clanky/7-onas/sess_734736c0fe28345ce061e440fef8a8ad/

3.3.2 Die Ziele²³

„Allgemein wissen wir heutzutage über die Konflikte, Streitigkeiten und die Gewalt, die die Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen begleitet haben, sehr viel. Die Konsequenzen wirken sich auch in der Gegenwart aus. Weniger wird davon gesprochen, was diese zwei Gruppen auf unserem Gebiet vereinte und was sie miteinander teilten. Die deutsch-tschechischen Beziehungen haben eine schwierige und vielseitige Geschichte. Das Collegium Bohemicum möchte sich dafür einsetzen, diese Geschichte genau zu erforschen und der Öffentlichkeit zu vermitteln, und zwar durch Ausstellungen, Vorträge, Konferenzen, Bibliothek und spezielle Programme. Dies wird in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachleuten aus der Tschechischen Republik und aus dem Ausland geschehen.“

²³ zitiert nach: URL: <http://www.collegiumbohemicum.cz/de/clanky/26-ziele/>

3.3.3 Projekte²⁴

Ausstellungsprojekt „Die Shaleks – eine Familie des 20. Jahrhunderts“

- Ralf Pasch, externer Mitarbeiter, beschäftigt sich mit den Wendungen des 20. Jahrhunderts in der Geschichte einer Familie. Grundlage seines Projekts sind zwei Nachlässe aus der Familie Schalek. Konkretes Ziel des Projekts ist die Erstellung einer zweisprachigen Wanderausstellung.

„TransStar Europa – EU-Projekt zur Übersetzungs- und Literaturförderung“

- Im Januar 2013 begann das neue europäische Projekt an der Universität Tübingen und weiteren europäischen Institutionen. Seine Geltungsdauer sind 3 Jahren und sein Ziel ist eine Stärkung der Stellung kleiner ostmittel- und südosteuropäischer Sprachen und Kulturen in der Beziehung zu Deutsch.

TransStar bietet Studenten und beginnenden Professionals aus Deutschland, Polen, Tschechien, Kroatien, Slowenien und der Ukraine die Möglichkeit weitere Ausbildung im Gebiet des europäischen kulturellen Management und literarischen Übersetzung. Unter dem Thema „Verschiedene Kulturen, eine gemeinsame Geschichte: Auf dem Weg in ein neues Europa“ arbeiten die Stipendiatinnen an den Übersetzungen der literarischen Texten.

TransStar bietet auch Diskussionen und öffentliche Lesungen an.

Die Projektpartner sind die Karls-Universität Prag, die Universität Łódź, die Universität Zagreb, die Universität Ljubljana, die Schewtschenko-Universität Kiew, das Literaturbüro Freiburg, das Goethe-Institut Kiew, das Collegium Bohemicum in Ustí nad Labem, die Villa Decius in Krakau.

²⁴ vgl.: URL: <http://www.collegiumbohemicum.cz/clanky/1-projekty/>

3.3.4 Aktuelles²⁵

21.1.2015 Neuigkeiten für Jahr 2015: „Wassermann“, „EŇO“, „ÚB“ sind folgend:

In diesem Jahr feiert Collegium schon den neunten Geburtstag. Ein traditionelles Festival „Tschechisch-Deutsche Kulturtage“ finden von 29.10.2015 bis 15.11.2015 statt. Diesjähriges Festival spezialisiert sich auf den Landkreis von Aussig an der Elbe (Ústí nad Labem).

Am 13.2.2015 verwirklicht „ EŇO ŇUNŇO Abend der künstlerischen Häppchen“ – Thema „INTIMITA / INTIMITÄT“.

Das zweite Ereignis in diesem Jahr ist das Theaterstück „Wasermann / Wodny muž“. Diese Vorstellung findet am 17.2.2015 im Kaisersaal des Museums der Stadt Aussig statt.

Am 13.3.2015 findet ein Konzert der Musikgruppe „ÚSTÍ BEATS“ statt.

Von 19.- 20.6.2015 verläuft das vierzehnte Benefizkonzert „ÚTULEK FEST“, resp. „ÚSTÍ BEATS Open Air“.

²⁵vgl.: URL: <http://www.collegiumbohemicum.cz/>

3.4 Tandem²⁶

3.4.1 Informationen über Tandem

Tandem ist ein Koordinierungszentrum deutsch – tschechischer Jugendaustausch in Pilsen und Regensburg. Das Zentrum fördert die Annäherung und die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Jugend aus Deutschland und Tschechien.

Die Koordinierungszentren unterstützen staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen in diesen Ländern in der Verwirklichung des deutsch-tschechischen Jugendaustausches und der internationalen Zusammenarbeit.

²⁶vgl.: URL: <http://www.tandem-org.cz/sekce/o-tandemu>

3.4.2 Bereiche

Koordinierungszentren sind in folgenden Bereichen tätig:²⁷

- „Beratung und Unterstützung aller, die deutsch-tschechische Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Schüler/-innen durchführen oder durchführen möchten“

- „finanzielle Förderung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich“

- „Initiierung von Austauschprojekten und neuen Formen der Zusammenarbeit“

- „Vermittlung von Partnerschaften“

- „Fortbildung von Fachkräften im Bereich der Jugendarbeit“

- „Vermittlung von Mobilitätsangeboten für Einzelpersonen (Praktika, Hospitationen, Freiwilligendienste)“

- „Verfassen von Informations- und Arbeitsmaterialien“

- „Empfehlungen geben an den Deutsch-Tschechischen Jugendrat sowie an die zuständigen nationalen Ministerien“.

²⁷ zitiert nach: URL: <http://www.tandem-org.cz/sekce/o-tandemu/uber-tandem-de>

3.4.3 Sprachliche Animation²⁸

Ein Ziel der Sprachanimation ist die Annäherung der Sprache seinem Benutzer, die Beseitigung der Angst und das Bewusstsein über Sprache stärken. Die Teilnehmer lösen die interkulturelle Übungen und dabei beobachten eine Kongruenz und Unterschiede zwischen den Sprachbenutzer. Teilnehmer sind kreativ und benutzen ihre Fantasie. Die Sprachanimation hat auch eigene Internetseite : www.jazykova-animace.info

²⁸ vgl.: URL: <http://www.tandem-org.cz/sekce/jazykova-animace>

3.4.4 Projekte²⁹

Tandem orientiert sich an verschiedene Gruppen. Ich denke, dass diese Gliederung sehr übersichtlich ist, deshalb benutze ich sie in dieser Bachelorarbeit.

Die Projekte und Programme werden nach diesen Gruppen aufgliedert.

Erste Gruppe der Programme konzetriert sich auf die Schulen:

„Programm der Unterstützung der Fachpraktika“ – Dieses Programm finanzieren Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds und Programm EU Erasmus+. Das Programm beschäftigt sich mit den Fachpraktika im Unternehmen, in den Werkstätten, in den Sozialeinrichtungen oder in den Institutionen der öffentlichen Verwaltung im Nachbarland. Die Praktikum dauert mindestens zwei Woche und die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, sog. Europass-mobility.

Die Schüler der Fachmittelschule, Berufsschule, Fachingeneurschule können diese Praktika teilnehmen.

Projekt „Němčina nekouše - Deutsch beißt nicht“ – Ein Ziel des Projekts ist ein Interesse an den Deutschunterricht in der tschechischen Schule steigern. Das Projekt bemüht sich darum, damit die Schüler in 5.-9. Klasse Deutsch als zweite Fremdsprache wählen. Es bietet auch den Schulen eine kostenlose Realisation der Sprachanimation, ein eintägiges Bildungsseminar für Pedagogen und ein infromatives Treffen mit Eltern von Schülern.

Projekt „Na jedné lodi“ – Auf einem Schiff“ - Dieses Projekt spezialisiert sich auf die tschechische und deutsche Partnerschulen, deren Schüler die Sprache der Partnergruppe nicht beherrschen. Die Kommunikationssprache ist Englisch. Die Schüler nehmen an einem Animationsblock teil, der vier Stunden dauert. Der Animationsblock enthält Bekanntschaftsspiele, sprachliche Animationen, teambuilding oder gesunde Lebensweise.

²⁹ vgl.: URL: <http://www.tandem-org.cz/sekce/programy-a-projekty-tandemu-se-zvlastnim-vyznamem>

Folgende Projekte sind für vorschulische Anstalten bestimmt:

„Odmalička – Von klein auf“ – Das Programm unterstützt Treffen der Kinder bis 6 Jahre und die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten an der deutsch-tschechischen Grenze.

Diese Programme sind für Verband bestimmt:

Programm der Unterstützung – „Rozjed' to s Tandemem! – Lläuft mit Tandem an!“ – Dieses Programm motivieren die tschechische Subjekte, um den tschechisch-deutsche und tschechisch-österreichische Austausch zu veranstalten. Das Programm unterstützt einen Austausch oder eine Begegnung der Kinder und Jugend von 8 bis 26 Jahre. Die Unterstützung erreicht 10 000 Kronen für ein Projekt. Tandem wird ein Partner, der auf die Vorbereitung und das Projekt aufpasst. Das Programm ist nicht für Schulen oder Sportvereine bestimmt.

Hospitationsprogramm „Učit se navzájem – Gegenseitig lernen“– Dieses Programm ist für junge Menschen festgesetzt, die mit Jugend in Tschechien im Alter von 18 bis 30 Jahren arbeiten. Der Hospitant gewinnt neue Erfahrungen und nimmt ein Praktikum in Deutschland teil. Die Hospitation dauert minimal vier Wochen und maximal drei Monate. Tandem gewährt eine Finanzunterstützung dem Hospitant (519 EUR monatlich).

„KULTURJAM“ – Dieses Projekt fördert eine Kulturgruppierung der jungen Menschen und Einzelwesen bis 27 Jahren, die aus Pilsner Region, Karlsbader Region und Oberfranken sind. Das Projekt sichert finanziell eine Aufführung und ein gemeinsames Schaffen. Mehrere Informationen finden Sie auf der Webseite www.kulturjam.eu

Dieses Projekt ist für das Einzelwesen und die Verbände bestimmt, die freiwillig arbeiten wollen:

„Freiwilligenzentrum“ – Die Menschen von 18 bis 30 Jahren haben eine Möglichkeit sich über verschiedene freiwillige Dienste in Freiwilligenzentrum Tandem zu informieren. Tandem liefert Informationen über deutsche Freiwilligenprogramme, zum Beispiel : „Freiwilliges Soziales Jahr“, „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ oder über

„Bundesfreiwilligendienst“. Viele Informationen finden Sie auf der Webseite www.ahoj.info/volunteering

Diese Projekte konzentriert sich auf alle Interessenten für tschechisch-deutsche Zusammenarbeit:

Das Projekt – Webportal für Jugend www.ahoj.info – Seit dem Jahre 2003 funktioniert tschechisch-deutsche Webseite. Diese Webseite informiert die Jugend über Nachbarland, Reisen, Sprachen, Studium und Arbeit. Sie können auch facebook.com/ahoj.info besuchen.

Die interaktive Besichtigungen der Stadt Pilsen „Zažij Plzeň! - Erlebe Pilsen!“ – Seit April 2012 verwirklicht Tandem, Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, dieses Projekt. Die tschechische, deutsche und tschechisch-deutsche Gruppe sind durch die Metropole Pilsen begleitet. Sie erleben eine unterhaltsame Stadtbesichtigung nach der Ansicht junger Menschen. Die Gruppen nehmen an den Animationen, Spielen und Aufgaben teil. Viele Informationen über das Projekt finden Sie auch auf der Webseite www.zazijplzen.eu oder auf facebook.com/ErlebePilsen.

3.5 Brücke / Most Stiftung

3.5.1 Allgemeine Informationen und die Gründung³⁰

Die private Brücke/ Most Stiftung wurde 1997 gegründet. Ihres Ziel ist die Zusammenarbeit mit der Tschechischen Republik und den anderen ostmitteleuropäischen Staaten zu unterstützen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Dresden und unterhält eine Außenstelle in Freiburg und in Prag. Sie erhält keine staatliche Grundförderung.

Die Brücke/ Most Stiftung ist operativ und verwirklicht eigene Projekte aber bietet keine Finanzunterstützung externen Projekten. Sie bietet ein offenes Forum für alle, die interkulturelle Begegnungen suchen.

Am 24.11.1997 wurde die Brücke-Institut gGmbH gegründet, die das Brücke/Most-Zentrum in Dresden betreibt. Die Brücke/ Most Stiftung ist alleinige Gesellschafterin der gGmbH. Die Stiftung wurde von Prof. Dr. Helmut Köser und seine Mutter, Frau Gertrud Köser gegründet.

³⁰ vgl.: CABADA, L., PIKNEROVÁ, L. *Bedeutung des Subsidiaritätsprinzip in den deutsch-tschechischen Beziehungen*. Aleš Čeněk, 2009, 281 s. s. ISBN: 978-80-7380-204-2. S.:225

3.5.2 Arbeitsbereiche

Ziele der Stiftung wird in vier Arbeitsbereichen geteilt:³¹

- 1) „Kulturbegegnungen“
- 2) „Gesellschaft & Geschichte“
- 3) „Kinder- & Jugendwelten“
- 4) „Pragkontakt“

1) „Kulturbegegnungen“ – Dieser Arbeitsbereich beschäftigt sich mit direktem Austausch zwischen Künstler/innen, Kulturinstitutionen auf literarischer, musikalischer und künstlerischer Ebene.

Aktueller Bestandteil der „Kulturbegegnungen“ sind diese Projekte:

Festival: „Tschechisch – Deutsche Kulturtag Dresden / Ústí nad Labem.“ – Es geht um die europaweit größten Präsentationen tschechischer Kunst und Kultur im Ausland. Diese Festival veranstaltet die Brücke/Most-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der Tschechischen Republik in Dresden, der sächsischen Landeshauptstadt Dresden und dem Collegium Bohemicum. In diesem Jahr 2015 findet das Festival von 29.10.2015 bis 15.11.2015 statt.

Festival: „Tschechische Kulturtag Freiburg“ – Seit 2005 veranstaltet die Brücke/ Most Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum in München dieses Festival.

Im Programm befinden sich Genres Theater, Film, Literatur und Musik, Symposien, Workshops, Ausstellungen und Vorträge zu den tschechisch-deutschen Beziehungen.

In diesem Jahr 2015 findet das Festival von 2.5.2015 bis 12.5.2015 statt.

„Stipendienprogramm“ – Das Stipendienprogramm ist für tschechische und slowakische Student/innen der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden. Die Brücke /

³¹ vgl.: URL: <http://www.bmst.eu/cz/alles-ueber-die-stiftung/index.htm>

Most Stiftung bietet vier Stipendien in einer Höhe von monatlich 500,00 € und vier in Höhe von 250,00 € für die Dauer von 10 Monaten.

„Hauskonzerte“ – Die Hauskonzerte finden in der Brücke-Villa des Brücke/Most-Zentrums statt. Während des Konzerts treten junge tschechische und slowakische Musiker/innen, Stipendiat/innen der Brücke/ Most-Stiftung und des DAAD, Studierenden der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber auf. Es findet drei Konzerte jährlich statt. Das Frühlingskonzert (am 10.5.2015), das Sommerkonzert (am 28.6.2015) und das Adventskonzert (am 13.12.2015). Der Eintritt ist frei.

„Kunstpreis zur deutsch-tschechischen Verständigung“ – Dieser Preis wird an zwei Persönlichkeiten – eine deutsche und eine tschechische verliehen. Die Preisträger erhalten Kunstwerke, die von einem tschechischen und einem deutschen Künstler gewidmet werden. Die Preisträger können Personen aus allen Bereichen der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit werden. Im Jahr 2014 gewann Schriftsteller Pavel Kohout und den Botschafter a.D. Hermann Huber diesen Preis.

„MEMORY OF NATIONS Awards“ – Die MEMORY OF NATIONS Awards finden im Nationaltheater in Prag statt. Im Jahr 2014 waren 20 Persönlichkeiten aus Tschechien, der Slowakei, Deutschland, Ungarn und Polen nominiert. Diese Persönlichkeiten sind Personen, die unwälbenden Augenblicke des vergangenen Jahrhunderts erlebten.

2) „Gesellschaft & Geschichte“ – Dieser Arbeitsbereich beschäftigt sich mit zwei Richtungen und zwar Vergangenheit und der Blick ins Heute (z. B.: aktuelle, politische Fragen).

Projekte in diesem Arbeitsbereich:

„Geschichte konkret ErFahren“ – Dieses Projekt beschäftigt sich mit politisch-historischer Bildung. Brücke / Most – Stiftung führt in der Zusammenarbeit mit dem Herbert-Wehner-Bildungswerk Dresden rund 40 Bildungsfahrten durch. Das Projekt bietet Workshops, Tagesseminare, Stadtrundgänge und Abendveranstaltungen, die in Deutschland, Polen und Tschechien stattfinden. „Die Bundeszentrale für politische Bildung“ fördert dieses Projekt.

„Zeigt euch!“ – Dieser Kreativworkshop „Zeigt euch!“ findet vom 19.04.2015 bis zum 21.04.2015 in Dresden statt und es nehmen 36 junge Menschen aus 6 europäischen Ländern (aus Deutschland, der Tschechischen Republik, der Slowakischen Republik, Kroatien, Bulgarien und Rumänien) teil. Das Ziel des Kreativworkshops ist „eine positive Stärkung eures Selbstwertgefühls als junge Europäerinnen und Europäer.“

3) „Kinder- & Jugendwelten“ – Kinder und Jugendlichen aus Deutschland, der Tschechischen Republik und anderen ost-mitteuropäischen Nachbarländern nehmen an der Zusammenarbeit und Begegnungen teil.

Diese Projekte sind Bestandteil der „Kinder- und Jugendwelten“:

„Deutsch-tschechische Begegnungstage“ – 15 deutsche und 15 tschechische Schüler/innen im Alter von 12 Jahren, die binationaler und bilingualer Ausbildungsgang des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Pirna studieren, nehmen an der Begegnung für zwei Tage teil. Die Schüler/innen können sich vor Beginn der Schulzeit kennenlernen.

„DIALOG – Mailingliste“ – Diese Mailingliste widmet sich deutsch-tschechischen Themen (Jobangebote, Diskussionen usw.) und wirkt als „virtuelles“ deutsch-tschechisches Gesprächsforum. Diese Liste ist für alle geeignet.

4) „Pragkontakt“ – Dieses Projekt wurde 2007 gegründet. Pragkontakt führt Informationsbegegnungen und Austausch der deutschen Gruppen mit tschechischen Gruppen durch. Die deutschsprachigen Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen lernen die Stadt Prag und deren Umgebung kennen. Pragkontakt unterstützte bisher über 15 000 Teilnehmende. Vermittlungsgebühren pro Person sind 7 € pro Tag, 12 € - 2 bis 4 Tage und 17 € - ab 5 Tagen.

3.6 Knoflík Verein³²

3.6.1 Allgemeine Informationen und die Gründung

Knoflík Verein wurde für außerschulische Jugendbildung im Jahre 2011 in Pilsen gegründet. Knoflík ist ein freiwilliger Verein von jungen Leuten, die als Gastschüler in Deutschland verbrachten. Der Knoflík Verein ist ein Mitglied des Netzwerks „Initiative für Mittel- und Osteuropa“ (InMOE). Die Mitglieder des Knoflík Vereins sind aktiv in einer tschechisch-deutscher Gruppe „KIK Kultur – Identität – Kommunikation“.

3.6.2 Ziele des Knoflík Vereins

Ziele vom Knoflík Verein sind vor allem gute Deutsch – Tschechische Nachbarschaft und persönliches Kontakt von jungen Leute in Deutschland und Tschechien. Weitere Ziele sind das Begreifen der historischen Problematik der Deutsch – Tschechischen Beziehungen oder das Überwinden von billigen Klischees und Vorurteilen.

Die Organisierung der deutsch-tschechischen Veranstaltungen mit kultureller, historischer und politischer Thematik vermittelt das Erreichen der Ziele.

³² vgl.: URL: <http://www.knoflik.org/>

3.6.3 Seminare des Knoflík Vereins

„Was will ich werden“ – Seminar für Berufswahl – Dieses Projekt ist für die Schüler von 8. und 9. Klassen bestimmt. Im Rahmen dieses Projekts bietet der Knoflík Verein ein gekürztes Seminar in der Länge von 2 Tagen in Exodus Einrichtung in Třemošná in der Nähe von Pilsen. Die Seminare enthalten Einschätzung eigener Fähigkeiten, Recherche und Präsentation der Informationen vom ausgewählten Beruf und Vorbereitung auf ihn.

„Staaten und Diplomaten“ – Das ist ein zweitägiges Seminar, das für politische Bildung und interkulturellen Austausch ausgelegt ist. Die Teilnehmer aus Tschechien und Deutschland können eine virtuelle Welt bilden, in der verschiedene Formen der Staatsysteme herrschen. Die Teilnehmer sind die Repräsentanten. Sie lösen innenpolitischen und auch außenpolitische Probleme.

„Mediencamp“ – Es geht um ein Sommertreffpunkt für deutsche und tschechische Schüler und Studenten, die sich für die Arbeit mit modernen Medien interessieren. Medienakademie veranstaltet Jugendbildungsstätte Waldmünchen in Zusammenarbeit mit Knoflík und findet jährlich während Sommerferien statt. Jedes Mediencamp hat ein Hauptthema, das alle Workshops verbindet. Die Teilnehmer lernen einen Film drehen und schneiden, fotografieren oder wie man spannende Radio Beiträge aufnimmt und schneidet.

„Gesunde – Lebens – Energie“ – Ein internationales Bildungsseminar richtet sich an die Umweltbildung. Dieses Projekt startete im Januar 2014. Es können sich alle Klassen mit Schülern ab 13 Jahren anmelden, die eine Partnerklasse aus Deutschland haben. Teilnehmende Schulen können einen Bereich auswählen. Diese Themenbereiche sind zwei und zwar Lebensmittel und Energiequellen. Die Schüler bemühen sich um mögliche Lösung der Probleme.

„Deutsch-Tschechisches Jonglier- und Gauklertreffen“ – Jedes Jahr findet ein Treffen in Waldmünchen statt. Nicht nur Jongleuren und Gaukler sondern auch Akrobaten, Zauberer und Bühnekünstler nehmen an dieser Veranstaltung teil. Workshops können Anfänger aber auch Profis besuchen.

„Premiere- League Academy 2014“ – Thema dieses Projekts ist „Quo vadis Europa?“. Das Projekt fand in Waldmünchen im November statt. Während dieses Seminars diskutiert Schülerinnen und Schüler über aktuelle politische Themen. Das Ziel war, eigene Visionen zum Oberthema in der internationalen Gruppe zu erstellen. An diese Projekt nehmen 1-2 Schülerinnen und Schüler aus Gymnasien aus Bezirk Pilsen und Oberpfalz teil.

3.7 Euborderland³³

Projekt „Geogrant des Grenzgebiets III+“ – Milan Jeřábek, Jaroslav Dokoupil, Tomáš Havlíček

3.7.1 Modellgebiete

Das Gebiet, das erforscht wurde, war ein Grenzgebiet der Tschechischen Republik. Diese Institutionen erforschten „Modellgebiete“ und zwar:

- „UJEP (Die Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Ústí nad Labem) : tschechisch-sächsische Sektion, Nordwesten, Aussiger Region, Euroregion Elbe/Labe, ausgewählte Mikroregionen (z. B.: Bezirk Teplitz-Schönau) und Gemeinden

- ZČU (Die Westböhmische Universität in Pilsen) : tschechisch-bayerische Sektion, Südwesten, Pilsner Region, Euroregion Šumava/Böhmerwald/Mühlviertel, ausgewählte Mikroregionen (z. B.: Bezirk Taus) und Gemeinden

- UK (Die Karls–Universität Prag) : tschechisch-österreichische Sektion, Südwesten, Südböhmische Region, Euroregion Silva Nortica, ausgewählte Mikroregionen (z. B.: Bezirk Böhmisches Krumau) und Gemeinden“.

³³ Die Informationen über dieses Projekt kommen aus einer Hinweistafel (Lehrstuhl Geografie) an der Westböhmischen Universität.

3.7.2 Hauptziel des Projekts

Die Vertiefung der theoretischen Kenntnisse und die Problematik des Grenzgebiets ist ein Hauptziel dieses Projekts. Objektive Auswirkungen und subjektive Wahrnehmungen der Ereignisse sind die Forschungsmittel. Diese Ereignisse sind : Beitritt der Tschechischen Republik zur EU und Eingliederung in den Schengenraum. Ein Studium der Verwaltung, der Legislative und des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhanges umfasst die applikative Ebene. Die analytische Ebene beschreibt die aktuelle Situation in mitteleuropäischem Kontext und nutzt eigene soziologische Untersuchungen im Inland und auch im Ausland.

3.7.3 Etappen³⁴

Die Realisierung des Projekts verläuft vier Jahre, deshalb teilt das Programm der Tätigkeiten in vier Etappen.

1. „Erste Etappe“ (Jahr 2009) – „Die Vorbereitungsetappe“ - Diese Etappe beschäftigt sich mit der Vorstellung der Situation in den Ländern mit interner Grenze EU vor dem Jahre 2004. Die Auslandskontakte erweitern. In dem Staatsgebiet werden Angaben gesammelt. Das Ergebnis dieser Etappe ist eine Sammlung der thematischen Landkarten für verfolgte Ebenen, z. B. : Aussiger Region – Euroregion Elbe/Labe – SO ORP Teplitz). Ein Bestandteil der Etappe ist auch Workshop für akademische Sphäre.

2. „Zweite Etappe“ (Jahr 2010) - In dieser Etappe wurden die Auswertungen der Untersuchung im Terrain eröffnet. Im Rahmen der quantitativen Forschung verwirklicht sich eine Meinungsumfrage für Einwohner des Regions. In der Zusammenarbeit mit den partnerschaftlichen Auslandsarbeitsstädten verwirklicht sich eine Forschung in Deutschland (z. B. : Bayern, Sachsen).

3. „Dritte Etappe“ (Jahr 2011) – Die Erkenntnisse wurden verglichen. Während der internationalen wissenschaftlichen Konferenz wurden die Ergebnisse der Meinungsumfrage präsentiert.

4. „Letzte Etappe“ (Jahr 2012) – Die neuen Erkenntnisse werden mit den bisherigen Kenntnisse verbunden. Diese Problematik wurde in einem Periodikum und in einer Publikation präsentiert. Als Ergebnis des Projekts wurde eine Monographie in Englisch (beziehungsweise in Deutsch) herausgegeben.

³⁴vgl.: URL: http://euborderland.cz/v_s/vyzkum.html

3.7.4 Teilziele auf der theoretischen Ebene³⁵

1. die Aufgabe und die Funktion der Grenze in neuen Bedingungen bezeichnen (neue Bedingungen : die Erweiterung der Europäischen Union 2004/2007 und die Eingliederung in den Schengenraum),
2. den Charakter und den Themeninhalt der Grenze spezifizieren (Grenzgebiet des Tschechiens und abgrenzte Gebietseinheit),
3. die Veränderung der geografischen Lage des Grenzgebiets bestätigen,
4. die Aufgabe der Teilnehmer in der Entwicklung des Grenzgebiets analysieren,
5. die Rolle der Verwaltungsebene (NUTS 2, NUTS 3)³⁶, der Euroregionen, der Mikroregionen und der Gemeinden in der Entwicklung des Grenzgebiets ausdrücken,
6. die Position des Grenzgebiets in den territorialen und politischen Verbindungen beurteilen,
7. die Innenstruktur der Grenzregionen und der Örtlichkeiten festhalten,
8. die Wettbewerbsfähigkeit der Grenzregionen mit inländischen Regionen vergleichen,
9. die Untersuchung zwischen der Öffentlichkeit und den Vertretern der ausgewählten Institutionen durchführen,
10. den Rückgang der Nationalidentität und die Zunahme der Regionalidentität im tschechischen Grenzgebiet beurteilen.

³⁵vgl.: URL: <http://euborderland.cz/index.html>

³⁶ CZ - NUTS – eine Bezeichnung der territorialen Gliederung der Tschechischen Republik

3.7.5 Teilziele auf der praktischen Ebene

1. die Grundsatzrolle der Gebiets selbstverwaltung in der Grenzlandzusammenarbeit bestätigen
2. die Nutzung europäischer Fonds und Programme untersuchen
3. Folgen der internationalen Zusammenarbeit charakterisieren
4. gleiche und unterschiedliche Merkmale der Entwicklung des tschechischen Grenzgebiets spezifizieren.

Am 4.12.2009 fand Workshop statt, wo Autoren dieses Projekts die Forschung präsentierten. Sie stellten fest, dass die Euroregionen wichtige Funktion in der Entwicklung der Grenzzusammenarbeit spielen.

3.8 Zusammenarbeit zwischen zwei Schulen

„Karl–Volkmark–Stoy–Schule Jena“ und „Fachmittelschule für Handel, angewandte Kunst und Design“³⁷

3.8.1 Allgemeine Informationen über die Schulen

Fachmittelschule für Handel, angewandte Kunst und Design mit Sitz in Pilsen übt die Studienfache aus, die mit Abitur oder Facharbeiterzeugnis im Bereich Handel, Kunst und Wirtschaft abgeschlossen sind. Diese Schule besuchen 691 Schüler/innen. Ich besuchte die Schule von 2008 bis 2012 und studierte Wirtschaft und Unternehmen – Reiseverkehr. Andere Studienfache abgeschlossen mit einem Abitur sind: Wirtschaft und Unternehmen – Außenhandel, Wirtschaft des Binnenhandels, Design eines Interieurs, Grafikdesign und Multimedia. Die Studienfache mit einem Facharbeiterzeugnis sind: Verkäufer/in und Arrangeur/in. Die Lehrer unterrichten fünf Fremdsprachen, und zwar: Englisch, Deutsch, Russisch, Spanisch und Französisch. Die Schule führt verschiedene Veranstaltungen wie Exkursionen, Fachpraktika, Seminare, Vorlesungen und Austausch durch. Sie unterstützt nicht nur die Zusammenarbeit mit Auslandspartner und die Mobilität der Schüler/innen sondern nimmt auch an verschiedenen Projekten teil. Die Schüler/innen sind in den Projekten wie ACES (Akademie der Hochschulen), Leonardo (Projekt TransmobiLE), Erasmus plus KA 1 VET und Comenius (Zusammenarbeit der fiktiven Unternehmen) eingegliedert. Die Lehrer nehmen an einem Fachstudienaufenthalt teil. Sie schalten auch ins Projekt Comenius ein. Es geht um die Partnerschaft, Zusammenarbeit der Schule und die Bildung der Pädagogen.

Die nächste Projekte sind: „Gemeinsam kennenlernen und kommunizieren“ (2009), „Gemeinsam ohne Barrieren“ (2013), „Pilsen und Regensburg“ (2013) und nächste internationalen Projekte. Diese Projekte sind sehr beliebt und erfolgreich. In 2014 wurde das Projekt „Heraus mit der Sprache“ von internationaler Fachkommission

³⁷Ich erhielt die Informationen über die Zusammenarbeit von Mgr. Hana Kubálková.

geschätzt und die Autorin des Projekts, Mgr. Hana Kubálková gewann „Deutschlehrerpreis“ 2013/2014 in der Kategorie „Mittelschule/Gymnasium“.

Karl–Volkmark–Stoy–Schule Jena ist staatliches Berufsschulzentrum, die Studienfächer in einem Gebiet Handel, Wirtschaft und Verwaltung betreibt. Die Schule gewann eine Bezeichnung „Europa-Schule“. Sie arbeitet mit der „Industrie- und Handelskammer“ und mit den Organisationen zusammen. Stoy-Schule schaltete in europäischen Programmen Comenius, Leonardo da Vinci und Erasmus ein. In 2014 gewann die Schule den „Preis für Entwicklung“.

3.8.2 Studienaufenthalt

„Fachmittelschule für Handel, angewandte Kunst und Design“ knüpfte in 2010 eine Zusammenarbeit mit „Karl-Volkmar-Stoy Schule“ an. Schüler/innen nahmen an den Studienaufenthalte teil und wertete die Erkenntnisse aus. Die Studienaufenthalte verwirklichen sich im Gebiet Handel, Verwaltung und Reiseverkehr. Schüler/innen arbeiten in Unternehmen, in Geschäfte usw. In diesem Jahr finden die Studienaufenthalte im September statt. Diese Studienaufenthalte verlaufen im Rahmen des Programms „Erasmus + KA 1 VET. Das Projekt wird von den Präsentationen und abschließenden Nachrichten abgeschlossen.

3.8.3 Festrede³⁸

Im Jahre 2014 fanden 5. Jahrestag der Zusammenarbeit statt.

Die Festrede der Direktorin, Mgr. Marie Klesová, „Fachmittelschule für Handel, angewandte Kunst und Design.“ Ihre Festrede befasst sich nicht nur mit der Zusammenarbeit sondern auch den Projektwochen, die in Pilsen statt finden und sind immer auf ein ausgewähltes aktuelles Thema konzentriert. Während der Zusammenarbeit und der Projektwochen arbeiten Schüler gemeinsam, in internationalen Teams und Gruppen.

In der Zukunft wollen die Partnerschulen in der Zusammenarbeit weiter fortsetzen und auch gemeinsame Projekte, Austauschprogramme und Treffen vorbereiten.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Am Anfang gestatten Sie mir bitte, mich bei Herrn Direktor Broemel für die Vorbereitung der offiziellen Würdigung der 5-jährigen Schulpartnerschaft zwischen unseren Schulen und für die Einladung nach Jena herzlich bedanken.(...)“

„Wir sind sehr froh, dass wir im September dieses Jahres schon zum fünften Mal beim Praktikumsaufenthalt in Jena sind und bedanken uns sehr für diese ausgezeichnete Gelegenheit für unsere Schüler. Die Zusammenarbeit aller Partner im Projekt ist ausgezeichnet und effektiv, wir tauschen gegenseitig auch Erfahrungen um – unter unserer Schule, Stoy-Schule und Betrieben, in denen die Schüler ihre Berufspraktika machen.(...)“

„Fünf Jahre finden auch gemeinsame Projektwochen tschechischer und deutscher Schüler in Pilsen statt. Die Projektarbeit ist immer auf ein ausgewähltes aktuelles Thema konzentriert – unsere Schueler haben z. B. ein tschechisch-deutsch-englisches Wörterbuch der fachlichen Begriffen aus Bereichen Wirtschaft und Handel vorbereitet, sie haben sich den Themen wie z. B. europäische Zusammenarbeit, Bürgerrechte und EU-Charta, Arbeits- und Familienleben in beiden Ländern gewidmet. Schüler unserer

³⁸ Ich erhielt die Informationen über die Zusammenarbeit von Mgr. Hana Kubálková.

Partnerschulen arbeiten an Projekten immer gemeinsam, in internationalen Teams und Gruppen und üben so auch die Fremdsprachen, die sie lernen.“(...)

„Wir bemühen uns unsere Zusammenarbeit immer zu verbessern – in diesem Jahr haben wir begonnen auch ECVET - Prinzipien und Elemente von ECVET – Europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsausbildung, die die Qualität der fachlichen Berufsausbildung unterstützen. Unsere Kolleginnen Frau Serfling, Frau Zeuschel, Fr. Dostálová, Fr. Kubálková und Fr. Valešová setzen die ECVET-Instrumente an, Prinzipien von diesem europäischen System zur Ansammlung, Übertragung und Anrechnung von Leistungspunkten in der beruflichen Ausbildung und Weiterbildung, zur Unterstützung von der lebenslangen Bildung und Mobilitäten der Schüler, und zwar in Zusammenarbeit mit deutschen und tschechischen Ausbildungsbetrieben. Sie arbeiten gemeinsam an Einheiten von Lernergebnissen, die als Bündel von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen festgelegt werden und Teile von Qualifikationen abbilden.“ (...)

„Weiter werden wir sehr gerne unsere Partnerschaft und Zusammenarbeit fortsetzen, gemeinsame Projekte, Austauschprogramme und Treffen vorbereiten, ECVET-Instrumente verwenden, die Qualität der Zusammenarbeit unserer Schulen und Unternehmen erhöhen und von EQF (Europäischen Qualifikationsrahmen), EQAVET (Europäischen Qualitätsrahmen in der beruflichen Ausbildung), Europass und nichtformalen und informalen Lernen ausgehen.“(...)

3.8.4 Interview

Ich wollte praktische Erfahrungen aus diesem Praktikum gewinnen, deshalb stellte ich fünf Fragen meiner Mitschülerin. Mitschülerin, Pavla Zmeškalová, leistete das Fachpraktikum in „Wirtschaftsförderungsgesellschaft“³⁹ in Jena. Das Praktikum war ein Bestandteil ihres Studiums in der Fachmittelschule.

Fachpraktikum wurde in viertem Studienjahr absolviert.

Zusammenfassung des Interviews

Ihr Praktikum wurde in einer Gesellschaft verrichtet, die einen Wirtschaftsservice für neue Unternehmen bietet. Pavla Zmeškalová arbeitete als Verwaltungsarbeiter und übte eine Funktion der Assistentin einer Abteilung aus. Sie machte auch Hilfsarbeiten im Büro und bearbeitete die Präsentationen.

Das Praktikum brachte ihr viele Vorteile. Während des Praktikums sie Erfahrungen mit Lauf des deutschen Unternehmens gewann und lernte eine Unterschiedlichkeit zwischen Tschechen und Deutschen.

Dieses Praktikum hatte nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile. Obwohl Pavla einem Bestandteil eines Arbeitsteam war, musste sich oft auf selbst verlassen.

Auf die Frage, ob sie etwas ändern wollte, antwortete, dass anderen Arbeitsplatz wählen wird. Sie mochte als Verkäuferin arbeiten, weil als Verwaltungsarbeiter ins Gerede mit Menschen nicht kam und benutzte keine Fremdsprache.

³⁹ vgl.: URL: <http://www.jenawirtschaft.de/>

Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH ist eine Gesellschaft, die einen umfassenden Wirtschaftsservice für ansässige und neue Unternehmen bietet. Diese Gesellschaft mit Sitz in Jena wurde in 2009 gegründet. Sie bieten nicht nur Wirtschaftsservice sondern auch Informationen zum Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Jena, Entwicklung, Vermittlung und Vermarktung von Gewerbeflächen usw.

3.9 Befragung

Weil ich praktische Erfahrungen bekommen wollte, entschied ich mich, eine Befragung durchzuführen. Ich orientierte mich auf tschechisch-deutsche Organisationen und Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen.

Der Fragebogen richtet sich an eine konkrete Zielgruppe und zwar an tschechische Studenten, die in meiner Umgebung leben oder Westböhmische Universität in Pilsen besuchen. Ich stellte auch fest, ob sie mit einer Organisation zusammenarbeit oder mindestens einen Verein kennen. Die letzte Frage orientierte sich nach der Sprache. Ich führte drei Beispiele der Germanismen an und bat die Befragten um weitere Wörter.

Der Fragebogen ist in Anlagen zu finden.

3.9.1 Auswertung des Fragebogens

Ich befragte 19 Studenten und ihre Antworten mithilfe des Programms Microsoft Excel wurden ausgewertet. Ich wählte acht Grafiken aus, die die größten Unterschiede darstellen.

Frage 1: Kennen Sie tschechisch-deutsche Organisationen, die gegenseitig zusammenarbeiten?

Aufgrund dieser Frage wollte ich feststellen, ob tschechisch-deutsche Organisationen bekannt sind.

Die Befragten führten am meisten die erste Antwort – Tandem an. Ich denke, dass Tandem die beste Werbung hat, deshalb wurde dieses Koordinierungszentrum deutsch – tschechischer Jugendaustausch am häufigsten genannt. Den zweiten Stelle belegt deutsch-tschechisches Jugendforum. Diese Möglichkeit wählten vier Befragten aus. Eine Unkenntnis der tschechisch-deutschen Organisationen und Vereine erreicht ein hohes Maß. Drei Menschen antworteten, dass sie keine genannten Organisationen und Vereine kennen.

Frage 2: Falls Sie in erster Frage eine Möglichkeit bezeichneten, schreiben Sie jetzt die Weisen des Bekanntmachens mit genannten Organisationen.

Diese Frage hängt mit erster Frage zusammen. Die Befragten wählten aus zwei Möglichkeiten aus. Die Mehrheit wählte eine Möglichkeit, dass sie Organisationen nur vom Hörensagen kennen.

Frage 3: Was für Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit deutschen Nachbarn haben Sie? Kommentieren Sie Ihre Antwort!

Die größte Zahl der Befragten bezeichnete die Möglichkeit „Bereitschaft zu beraten“. Ich habe gleiche Erfahrungen und mit diesem Freundschafts benehmen. Den zweiten Stelle belegten die problemlosen amtlichen Handlungen. Ich komme zu gleicher Meinung, weil die Deutschen ein professionelles Benehmen haben.

Frage 4: Kennen Sie einen Muttersprachler, der mit Ihnen kooperieren?

16 aus 19 Menschen antworteten, dass sie keinen Muttersprachler kennen und die Einzelnen führten drei Formen der Zusammenarbeit an. Erster Typ war „Unterricht an der Universität“, zweiter Typ „Austauschaufenthalt“ und letzter Typ war „professionelle Zusammenarbeit“.

Frage 5: Nennen Sie die Gelegenheiten der Begegnung mit deutschen Nachbarn.

Die meist genannte Gelegenheiten waren die Austauschaufenthalte, die neun Befragten schrieben. 8 Befragten führten Unterricht in einer tschechischen Schule als Gelegenheit der Begegnung an.

Ich unterstütze Unterricht mit einem Muttersprachler, weil wichtig ist, die Fremdsprachen zu hören. Die Studenten oder Schüler verstehen dann im Ausland besser als Studenten, die die Fremdsprachen nur „theoretisch“ lernen.

Frage 6: Warum besuchen Sie Deutschland? Aus welchen Gründen?

Die Befragten konnten aus drei Möglichkeiten auswählen, eventuell mehrere Möglichkeiten.

Erste und zweite Möglichkeit, Besuche der Sehenswürdigkeiten und Einkäufe bezeichneten 9 Befragten. Dritte Möglichkeit war Erholung und diese Variante wählten 6 Befragten.

Frage 7: Welche deutschen Städte in der Grenzumgebung besuchen Sie? (Nennen Sie 3-5 Städte.)

Zwei Städte belegten die erste Stelle – Regensburg und Weiden in der Oberfalz. In Regensburg gibt es viel schönen Sehenswürdigkeiten und deshalb nannten Befragten diese Stadt am meisten. Weiden in der Oberfalz ist wegen der Weihnachtsmärkte bekannt. Den zweiten Stelle belegt München. Diese Stadt befindet sich in der Nähe von tschechischer Grenze, in Bayern.

Frage 8: Kennen Sie Germanismen in der tschechischen Sprache?

Ich wählte drei Germanismen – akorát (akurrat), cimra (Zimmer) und dekl (Deckel). Alle diese genannten Germanismen sind in Tschechisch sehr bekannt und die Menschen benutzen sie in der Umgangssprache. Das bekannteste Wort unter Befragten ist „cimra“. 17 Befragten markierten dieses Wort. 12 Befragten bezeichneten „akorát“ und „dekl“ bekam 10 Stimmen.

Das andere Wort, das die Befragten nannten, ist „vercajk“. Dieses Wort stammt aus deutschem Wort - Werkzeug.

3.9.2 Zusammenfassung der Befragung

Ergebnis der ersten Frage zeigt, wie die tschechisch-deutschen Organisationen für tschechischen Menschen unbekannt sind. Der wichtigste Unterschied befindet sich in ihrer Bildung. Studenten, die sich mit tschechisch-deutscher Zusammenarbeit oder mit den Organisationen beschäftigen, kennen diese Vereine und Organisationen aber ich sprach Studenten mit verschiedener Bildung an. Damit hängt zusammen, dass die Befragten genannte Organisationen nur vom Hörensagen kennen.

Die nächsten zwei Fragen befassen sich mit Zusammenarbeit und Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen.

Es ist interessant, dass eine Mehrheit der Befragten gute Beziehungen und eigene Erfahrungen mit deutschen Nachbarn hat aber sie arbeiten mit keinen Deutschen mit.

Die nächsten zwei Fragen konzentrieren sich auf die Gelegenheiten der Begegnung mit deutschen Nachbarn und darauf, warum sie Deutschland besuchen. Wie Gelegenheiten zu den Begegnungen wurden Austauschaufenthalte und Unterricht in einer tschechischen Schule genannt. Die Befragten besuchen Deutschland wegen der Sehenswürdigkeiten und Einkäufe am häufigsten.

Ziel der vorletzten Frage war festzustellen, welche deutschen Städte die Befragten besuchen. Sie nannten bekannte Städte in der Nähe von der tschechischen Grenze. Die meist besuchten Städte sind Regensburg, Weiden in der Oberpfalz und München. Mittels dieser Frage könnte ich dazu beitragen, dass neue gemeinsame Projekte entstehen und neue Partnerschaften geschlossen werden.

Und die letzte Frage konzentriert sich auf die Sprache und zwar eine Benutzung der Germanismen in der tschechischen Sprache. Ich führte drei Beispiele dieser Germanismen an und alle genannte Beispiele waren für Befragten sehr bekannt.

4 SCHLUSSWORT

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war es, die ausgewählten Organisationen und ihre Programme und Seminare vorzustellen. Dabei sollte festgestellt werden, was für Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen sind.

Der theoretische Teil zeigt, dass historische Ereignisse die Entwicklung der Sprache und der Beziehungen beeinflussten. Ich beschäftigte mich auch mit der politischen Situation und mit dem Wendejahr 1989. Ich schrieb nur die Grundinformationen, die für allgemeinen Überblick dienen. In theoretischem Teil lernten die Leser mit tschechisch-deutschen Gebildeten kennen, die für historische Entwicklung sehr wichtig waren.

In praktischem Teil dieser Bachelorarbeit stellte ich sechs Organisationen, Projekt Euborderland und Zusammenarbeit zwischen Partnerschulen vor.

Die Organisationen, denen ich mich befasste, sind Ackermann-Gemeinde, Deutsch-tschechisches Jugendforum, Collegium Bohemicum (o. p. s.), Tandem, Brücke/ Most Stiftung und Konflikt Verein. Es geht um tschechisch-deutsche Organisationen oder Vereine, die verschiedene Programme, Seminare und Diskussionen veranstalten. Projekt Euborderland beschäftigt sich mit der Funktion der tschechisch-deutschen Grenzen nach der Erweiterung der Europäischen Union und die Eingliederung in den Schengenraum.

Dann befasste ich mich mit der Zusammenarbeit zwischen zwei Schulen, weil ich die Fachmittelschule für Handel, angewandte Kunst und Design besuchte und diese Schule kooperieren mit der Karl-Volkmark-Stoy-Schule Jena. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit finden die Praktika jährlich statt. Durch das Interview mit Pavla Zmeškalová sollte festgestellt werden, was für die Erfahrungen die Teilnehmer haben.

Für diese Bachelorarbeit wurde ein Fragebogen, der sich mit Organisationen und Beziehungen beschäftigt, erstellt. Durch die Befragung wollte ich feststellen, welche Typen der Organisationen die Befragten kennen und mit welchen sie zusammenarbeiten. Die Befragten hatten die Möglichkeit aus fünf Organisationen zu wählen. Aus der Befragung geht hervor, dass die Kenntnisse von Organisationen sehr arm sind. Durch die Befragung sollte noch festgestellt werden, welche deutsche Städte die Befragten besuchen. Internationale Besuche können die Zusammenarbeit erweitern und wesentlich zur Lösung der Kommunikationsprobleme zwischen Deutschen und Tschechen beitragen.

5 LITERATURVERZEICHNIS

CABADA, L., PIKNEROVÁ, L. *Bedeutung des Subsidiaritätsprinzip in den deutsch-tschechischen Beziehungen*. Aleš Čeněk, 2009, 281 s. s. ISBN: 978-80-7380-204-2

KOSCHMAL, W., NEKULA, M.- ROGALL, J., (Ed.) *Češi a Němci: Dějiny – kulturní politika*. 1. vyd. Praha – Litomyšl: Paseka, 2001. 480 s. ISBN: 80-7185-370-4

Internetquellen

Ackermann-Gemeinde. *Ackermann-Gemeinde* [online]. c2012 [Stand: 2015-04-27]
URL: <http://www.ackermann-gemeinde.cz/>

Brücke/ Most Stiftung. *Brücke/ Most Stiftung* [online]. c2015 [Stand: 2015-04-27].
URL: <http://www.bmst.eu/>

Collegium Bohemicum. *Collegium Bohemicum* [online]. c2015 [Stand: 2015-04-27].
URL: <http://www.collegiumbohemicum.cz/>

Česko-německé fórum mládeže. *Česko-německé fórum mládeže* [online]. c2012
[Stand: 2015-04-27]. URL: <http://www.cnfm.cz/>

Euborderland. *Euborderland* [online]. c2012 [Stand: 2015-04-27].
URL: <http://euborderland.cz/>

Jena Wirtschaft. *Jena Wirtschaft* [online]. c2015 [Stand: 2015-04-27].
URL: <http://www.jenawirtschaft.de/>

Knoflík. *Knoflík* [online]. c2015 [Stand: 2015-04-27]. URL: <http://www.knoflik.org>

Tandem. *Tandem* [online]. c2015 [Stand: 2015-04-27].
URL: <http://www.tandem-org.cz/>

Interview mit Mgr. Hana Kubálková - Lehrerin an der Fachmittelschule für Handel,
angewandte Kunst und Design, 20.3.2015

Interview mit Pavla Zmeškalová - Studentin an der Westböhmische Universität,
9.4.2015

Seznam příloh:

Anlage 1 – Fragebogen

Anlage2 – Interview (mit Pavla Zmeškalová)

6 RESÜMEE

Das Hauptthema dieser Bachelorarbeit sind tschechisch-deutsche Organisationen und Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen.

Der theoretische Teil beschäftigt sich mit der historischen und politischen Entwicklung, stellt die Gebildeten vor und beschreibt die Ereignisse aus dem Wendejahr 1989.

Der praktische Teil widmet sich konkreten Vereinen und präsentiert ihre Projekte und Programmen. Dieser Teil beschäftigt sich auch mit Projekt Euborderland und mit der Zusammenarbeit zwischen Fachmittelschule für Handel, angewandte Kunst und Design und Karl – Volkmark – Stoy – Schule Jena.

Der letzte Teil stellt die Ergebnisse der Befragung dar, die sich mit den Vereinen und tschechisch-deutschen Beziehungen befasst.

Das Ziel der Bachelorarbeit war, die Kenntnisse von Organisationen festzustellen. Die Beschreibung der Organisationen führt zu dem Abschluss, dass diese Organisationen zu der Verbesserung der Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen beitragen können.

7 RESUMÉ

Hlavním tématem této bakalářské práce jsou česko-německé organizace a vztahy mezi Němci a Čechy.

Teoretická část se zabývá historickým a politickým vyvojem, představuje vzdělance a popisuje události z přelomového roku 1989.

Praktická část se věnuje konkrétním spolkům a prezentuje jejich projekty a programy. Tato část se zabývá také projektem Euborderland a spoluprací mezi Střední odbornou školou obchodu, užitého umění a designu a Karl – Volkmark – Stoy – Schule Jena.

Poslední část znázorňuje výsledky dotazníku, který se zabývá spolky a česko-německými vztahy.

Cílem bakalářské práce bylo zjistit znalosti o organizacích.

Jejich popis vede k závěru, že mohou přinášet zlepšení vztahů mezi Němci a Čechy.

8 ANLAGEN

8.1 Fragebogen

Vážení respondenti,

jmenuji se Adriana Houšková a studuji obor Cizí jazyky pro komerční praxi na Západočeské univerzitě v Plzni.

Tento dotazník je součástí mé Bakalářské práce, jejíž název je „Spolupráce v německo-českém příhraničí. Presentace konkrétních příkladů kulturní, hospodářské a společenské spolupráce“ („Zusammenarbeit an der deutsch-tschechischen Grenze. Präsentation konkreter Beispiele der Zusammenarbeit“).

Dotazník se zabývá spoluprací mezi Českem a Německem a vztahy mezi Čechy a Němci. Věřím, že Vám otázky budou velmi blízké, jelikož Německo je náš největší soused.

Výsledky dotazníku budou použity pouze pro moji Bakalářskou práci a cílem je dozvědět se důležité informace a Vaše znalosti o našich německých sousedech a spoluprací česko-německých organizací, které sídlí v Česku nebo v Německu.

Dotazník obsahuje 8 srozumitelných otázek. Otázky, prosím, zakroužkujte, popřípadě doplňte podle Vašeho mínění.

Tímto Vás prosím o vyplnění dotazníku. Vaše odpovědi jsou zcela dobrovolné a anonymní.

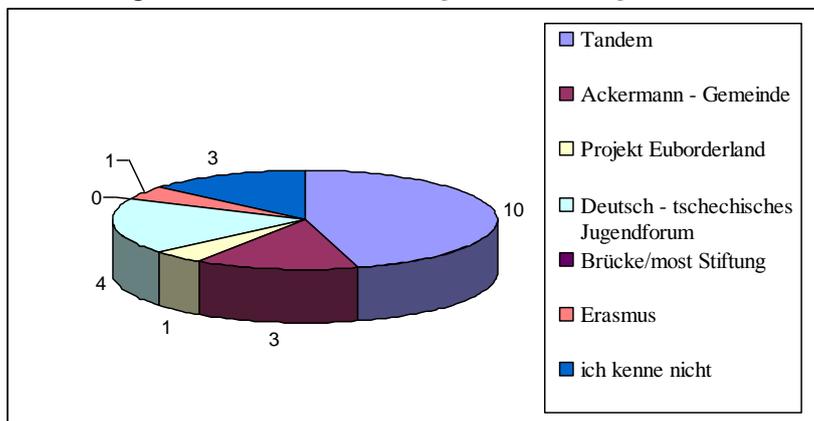
Děkuji za Vaši spolupráci a za Váš čas.

1. Znáte některé české nebo německé organizace, které vzájemně spolupracují?

Zaškrtněte:

- a) Tandem
- b) Spolek Ackermann – Gemeinde
- c) Projekt Euborderland
- d) Česko-německé fórum mládeže
- e) Brücke/Most Stiftung
- f) jiné: _____

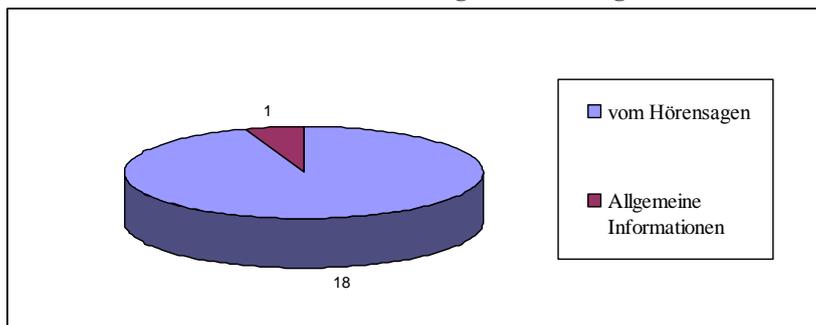
1. Die häufigsten Antworten der Befragten zu der Frage Nr.1



2. Pokud jste v první otázce označili nějakou možnost, uveďte nyní, jak ji znáte.

- a) Tandem - znám pouze z doslechu
- účastním se akcí 1x / vícekrát
- b) Ackermann – Gemeinde - znám jen z doslechu
- účastním se konferencí 1x / vícekrát
- c) Projekt Euborderland - znám jen z doslechu
- zajímám se více o české pohraničí
- d) Česko - německé fórum mládeže
- znám jen z doslechu
- účastním se akce 1x / vícekrát
- pracuji v Česko-německém fóru
- e) Nadace Brücke / Most
- znám jen z doslechu
- účastním se některých akcí 1x / vícekrát
- f) ostatní: _____

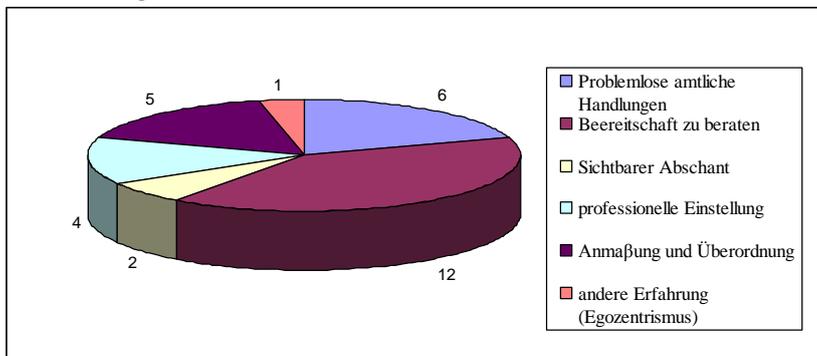
2. Die Weisen des Bekanntmachens mit gennanten Organisationen



3. Jaké máte zkušenosti ze spolupráce s německými sousedy? Svoji odpověď krátce okomentujte.

- bezproblémová úřední jednání
- ochota poradit
- viditelný odstup
- profesionální přístup
- arogance a povýšenost
- jiná zkušenost

3. Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit deutschen Nachbarn



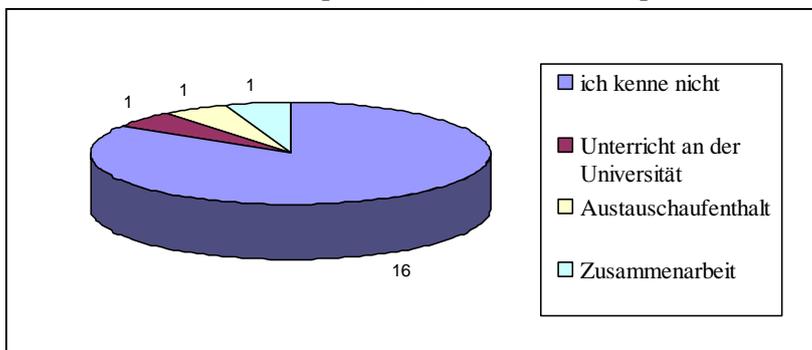
4. Znáte nějakého rodilého mluvčího, který je zapojen do nějaké formy spolupráce?

- Ano

- Ne

Pokud jste odpověděli ano, o jakou formu spolupráce se jedná?

4. Kennen Sie einen Muttersprachler, der mit Ihnen Kooperation?

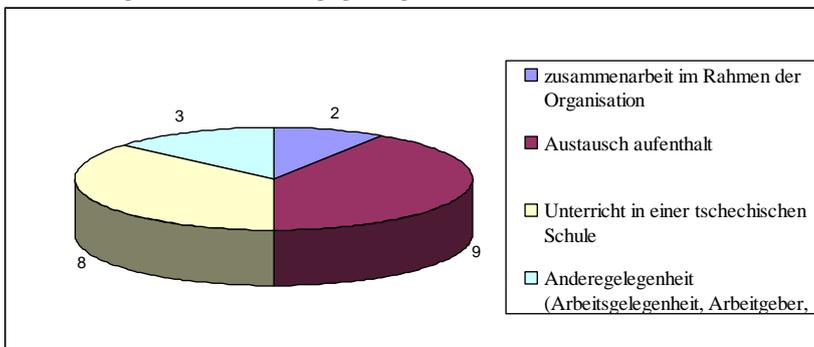


5. Jmenujte příležitosti setkávání se s německými sousedy?

- a) spolupráce v rámci organizace
- b) výměnný pobyt
- c) výuka na české škole
- d) jiná příležitost _____

Pokud se setkáváte z jiného důvodu, napište, o jaký důvod se jedná:

5. Die Gelegenheiten der Begegnung mit deutschen Nachbarn



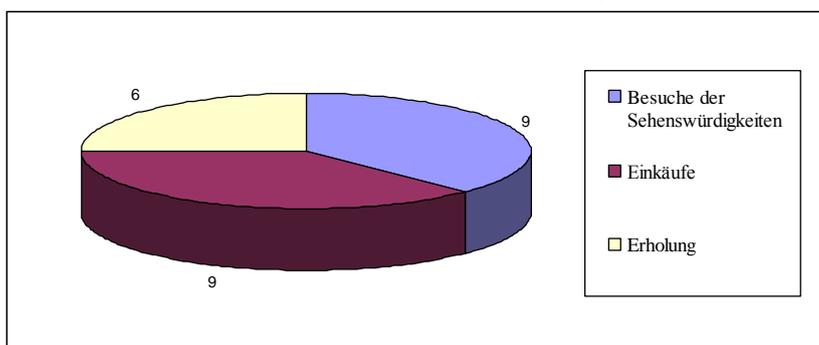
6. Vaše nejčastější důvody návštěvy našich německých sousedů jsou?

a) návštěva památek

b) nákupy

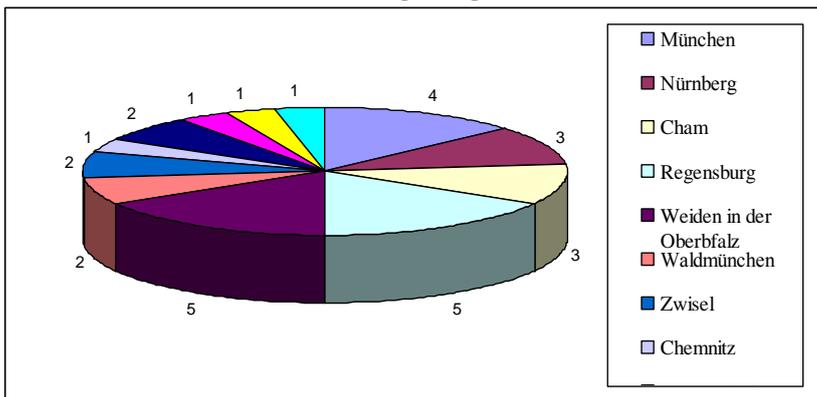
c) rekreace

6. Warum besuchen Sie Deutschland? Aus welchen Gründen?



7. Která německá města / místa v okolí našich hranic navštěvujete? Vypište tři až pět míst.

7. Deutsche Städte in der Grenzumgebung, die Sie besuchen



8. Vzájemné kontakty s našimi západními sousedy jsou historicky dané. Důkazem toho jsou např. germanismy (přejatá slova z německého jazyka) v českém jazyce. Znáte nějaké?

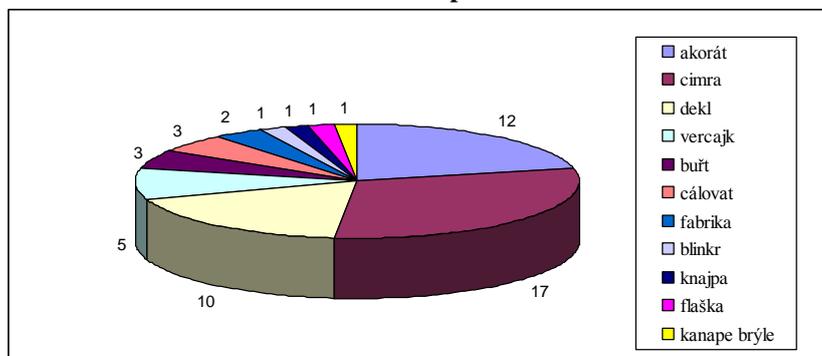
a) akorát

b) cimra

d) dekl

jiné (vypište, prosím, alespoň tři) :

8. Germanismen in der tschechischen Sprache



40

⁴⁰ Grafy byly vytvořeny pomocí Microsoft Excel

8.2 Interview

1. Kde se Tvá odborná praxe uskutečnila a na jaké pozici jsi pracovala?

„Pracovala jsem jako administrativní zaměstnanec ve společnosti, jejíž název je Wirtschaftsförderungsgesellschaft.“

2. Jakou funkci jsi vykonávala a co bylo náplní Tvé práce?

„Pracovala jsem jako asistentka oddělení. Dělala jsem pomocné práce v kanceláři a zpracovávala jsem prezentace.“

3. Mohla by si jmenovat nějaké výhody odborné praxe v zahraničí, konkrétně v Německu?

„Získala jsem zkušenosti s chodem německé firmy a naučila jsem se nové dovednosti. Dále jsem se přiučila odlišnostem mezi Čechy a Němci.“

4. Měla tato praxe také nějaké nevýhody?

„Ačkoli jsem byla součástí pracovního týmu, musela jsem se často spoléhat pouze sama na sebe.“

5. Existuje něco, co bys na praxi změnila?

„Zvolila bych jiné místo, například prodavačka v obchodě. Ačkoli je tato funkce považována za podřadnější, dostala bych se častěji do kontaktu s lidmi a více používala cizí jazyk.“

